

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Filmküche
- Förderausschuss
- Premiere „Hände hoch oder ich schieße“
- Premiere „For eyes only – Ein Film und seine Geschichte“
- Premiere „Wir waren so frei“
- Förderpreis für Almut Getto
- DEFA-Filme in Rom
- DEFA-Filme in Argentinien
- DEFA-Filme in Ägypten
- Solo für Licht 2009 – Blickfalle
- Filmreihe LUX.Kino
- DEFA-Plakatausstellung in Schwerte
- Geschichtsforum 1989/2009
- CINEARCHIV digital
- Filmstadt Quedlinburg
- DEFA-Filme im Freiluftkino
- Bundesverband kommunale Filmarbeit
- „Puppen im Film“ in Annecy
- Nominierung für Designpreis der Bundesrepublik Deutschland
- Studie zur Privatisierung der Kinos in der DDR
- Schriftenreihe „Kooperation oder Konkurrenz?“
- Website der DEFA-Stiftung
- Praktikantin
- DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

DEFA-Filmküche

Die Veranstaltungsreihe „DEFA-Filmküche“ wird mit weiteren Gästen im Sommer fortgeführt. Am 6. Juli begrüßt der Filmjournalist Ralf Schenk die Schauspielerin Jutta Wachowiak. Klaus-Dieter Felsmann wird am 3. August mit dem Dokumentarfilmregisseur Andreas Voigt über seine Arbeit bei der DEFA sprechen. Am 7. September berichtet die Regisseurin Evelyn Schmidt über „Das Alltägliche und das Besondere im DEFA-Film“. Die Gespräche finden jeden 1. Montag im Monat ab 20:00 Uhr im Kulturcafé „Quchnia“ in der Markgrafenstraße 35 am Gendarmenmarkt statt.



Herbert Köfer
Foto: Michael Reinhardt

Premiere „Hände hoch oder ich schieße“

Mit der Komödie „Hände hoch oder ich schieße“ bringt die DEFA-Stiftung den letzten noch unveröffentlichten Verbotfilm aus der Zeit nach dem 11. Plenum des ZK der SED 1965/66 in die Kinos. Die Premiere findet am 28. Juni um 14 Uhr im Kino International in Berlin statt. Die hochkarätig besetzte Komödie von Hans-Joachim Kasprzik erzählt die Geschichte des Volkspolizisten Holms, der an permanenter Tatenlosigkeit verzweifelt. Um ihm aus der Krise zu helfen, inszenieren Freunde einen Raub, der Holms Spürsinn weckt. Ab dem 2. Juli bringt defa-spektrum den Film deutschlandweit in die Kinos. Herbert Köfer und Evelyn Cron werden bei der Premiere als Gäste erwartet.



Filmposter „Hände hoch oder ich schieße“

Premiere „For eyes only - Ein Film und seine Geschichte“

Am 26. Mai fand im Berliner Kino Toni die Premiere von „For Eyes Only – Ein Film und seine Geschichte“ statt. Die Dokumentation zeigt den wahren Hintergrund eines 1963 uraufgeführten DEFA-Spielfilms, der die reale spektakuläre Aktion eines DDR-Spions erzählte, diese aber um fiktive Elemente erweiterte. Mittels DDR-Propaganda und verfälschter Berichterstattung blieb die Geschichte in ihrer verfälschten Form in den Köpfen der DDR-Öffentlichkeit verankert und wurde selbst für Horst Hesse, dessen Geschichte es war, zur großen Lebenslüge. Basis für die Dokumentation war ein 2002 mit Hesse und seiner Frau am Ort des Geschehens geführtes Interview. Im Anschluss an die Premiere fanden Gespräche mit Beteiligten, unter anderem dem Regisseur Gunther Scholz und Frau Hesse statt. Weitere Vorführungen können über defa-spektrum gebucht werden.



Filmposter „For eyes only - Ein Film und seine Geschichte“

Premiere „Wir waren so frei“

Am 17. Juni fand im Zeughauskino Berlin die Premiere der Dokumentation „Wir waren so frei“ von Thomas Knauf statt. Sie erzählt von Eigensinn und Courage einiger Filmschaffender in der



Filmplakat „Wir waren so frei“

DDR einen Film mit der Freiheit eines John Casavetes zu drehen, jenseits der staatlichen Genehmigungsverfahren. Thomas Knauf rekonstruiert die Geschichte des Films von seiner Entstehung, über Verbot und Beseitigung bis zu seiner Wiederentdeckung. Durch die Stimmen der Mitwirkenden, wie Regisseur Jürgen Gosch, die Schauspieler Heidemarie Schneider, Jürgen Holtz, Hermann Beyer und Michael Gwisdek sowie Kameramann Lars-Peter Barthel dokumentiert der 60-minütige Film ein spannendes und unbekanntes Kapitel der DDR-Kulturgeschichte. Im Anschluss an die Vorführung fanden Gespräche mit den Beteiligten und Thomas Knauf statt. Der Film ist eine Eigenproduktion der DEFA-Stiftung und ist im Verleih von defa-spektrum.

Förderpreis für Almut Getto

Der Förderpreis der DEFA-Stiftung in Höhe von 4.000 Euro auf dem 19. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern ging an Almut Getto für ihren Film „Ganz nah bei dir“. Auf leichte, doch poetische Weise erzählt der Film eine schräge Liebesgeschichte zweier Charaktere, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Der verschrobene Banknotenprüfer Philipp Baader verachtet und meidet Beziehungen jeglicher Art, da sie ja letztlich doch nur in Enttäuschung und Verletzung enden. Bis er auf die blinde Cellistin Lina prallt. Frech, lebenslustig und entschlossen sich von nichts, auch ihrer Blindheit nicht, abhalten zu lassen, sich voll ins Leben zu stürzen, bringt sie Philipps Lebenskonzept kräftig ins Wanken. Almut Getto schafft mit ihrem Film „Ganz nah bei dir“ einen humoristischen Zugang zum Thema der sozialen Isolation und Angst vor Neuem.



Almut Getto und Helmut Morsbach

DEFA-Filme in Rom

Das Goethe-Institut Rom zeigt anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls vom 28. Mai bis zum 17. Dezember die Filmreihe „DEFA – Eine Parallelwelt zwischen Regime und Regie“ mit 13 Spiel- und Dokumentarfilmen, darunter „Die Mauer“ und „Ich war neunzehn“. Zur Eröffnung waren der Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase und der Vorstand der DEFA-Stiftung, Helmut Morsbach, zu Gast. Neben zahlreichen Filmen gibt es auch Podiumsgespräche u. a. zum Thema „Freiheit und Zensur im Film“ und eine Ausstellung mit DEFA-Filmplakaten. Die Reihe findet in Zusammenarbeit mit der DEFA-Stiftung, dem Centro Sperimentale di Cinematografia / Cineteca Nazionale und der Associazione La Farfalla sul Mirino statt.

www.goethe.de/ins/it/rom/kue/flm/de4546189v.htm

DEFA-Filme in Argentinien

Vom 24. bis 30. April zeigte das Goethe-Institut Buenos Aires die Filmreihe „DEFA - Filmfabrik der DDR“ mit zwölf Spiel- und Dokumentarfilmen, darunter „Die Beunruhigung“ und „Spur der Steine“. Als Gast führte der Filmwissenschaftler Ralf Schenk in die Filmvorführungen ein. Die Reihe war eine Zusammenarbeit der Fundación Cinemateca Argentina und Complejo Teatral de Buenos Aires und fand mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung, der Stiftung Deutsche Kinemathek und der DEFA-Stiftung statt.



Christine Schorn und Hermann Beyer in „Die Beunruhigung“
Foto: Norbert Kuhröber



Wolfgang Stumpf
in „Thomas Müntzer“
Foto: Manfred Klawikowski



Gojko Mitic
in „Der lange Ritt zur Schule“
Foto: Heinz Pufahl

DEFA-Filme in Ägypten

Vom 2. bis 9. Juni war im Goethe-Institut Kairo die Filmreihe „Nicht nur Schwarz und Weiß – Die Filmproduktion der DEFA“ zu sehen. Eröffnet wurde sie durch eine Podiumsdiskussion, in der vier Filmexpertinnen aus Deutschland und Ägypten, darunter die Filmwissenschaftlerin Cornelia Klauß, den Umgang von Filmemachern mit gesellschaftlichen Tabus und politischen Gegebenheiten erörterten und die Rolle von Filmstiftungen und Produktionsfirmen bei der Förderung der Filmkultur in beiden Ländern diskutierten. Gezeigt wurden die DEFA-Filme „Berlin – Ecke Schönhauser“, „Ich war neunzehn“ und „Die Architekten“. Die DEFA-Stiftung hat die Filmreihe unterstützt.

Solo für Licht 2009 — Blickfalle

Vom 19. März bis 8. April veranstaltete die Cinémathèque Leipzig e.V. zum zweiten Mal das Festival „Solo für Licht – Blickfalle“. Das Festival legte seinen Schwerpunkt auf das filmische Erzählen und die damit verbundenen Wahrnehmungen. Gezeigt wurden Stummfilmklassiker und Werke des frühen Tonfilms, sowie neuere Filmprojekte. Die verschiedenen akustischen Eindrücke von der Kinoorgel zu Live-Musik und Filmmusik standen dabei im Mittelpunkt. Das Festival wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

Filmreihe LUX.Kino

Unter dem Titel „Der geteilte Himmel – Leben in der DDR 1961/1989“ veranstaltete das LUX.KINO Halle anlässlich des 20. Jahrestages der Maueröffnung vom 18. bis 24. Juni eine Film-Gesprächsreihe mit DEFA-Filmen. Mit Unterstützung der DEFA-Stiftung wurden die Filme „Der geteilte Himmel“, „Das Kaninchen bin ich“, „Das Kleid“, „Geschichten jener Nacht“, „Schaut auf diese Stadt“, „Die Flucht“ und „Die Mauer“ gezeigt. Eröffnet wurde die Reihe am 18. Juni mit einer Einführung vom Kurator, dem Kulturhistoriker Paul Werner Wagner. Auch in anderen Veranstaltungsreihen des Kinos wurden DEFA-Filme präsentiert. Die Veranstaltungsreihe wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

DEFA-Plakatausstellung in Schwerte

Die Katholische Akademie Schwerte zeigt vom 25. Juni bis 16. August eine Ausstellung mit DEFA-Filmplakaten zum Thema „Träume von einer besseren Welt – Utopien im DEFA-Dokumentarfilm“. Sie wird im Rahmen des Symposiums „Bilder vom Leben nach dem Tod in Theologie und Film“ der Internationalen Forschungsgruppe „Film und Theologie“ eröffnet.
www.akademie-schwerte.de

Geschichtsforum 1989/2009

Vom 28. bis 31. Mai fand in Berlin das „Geschichtsforum 1989/2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch“ statt. Das internationale Forum für Wissenschaft, Kultur, Politik, Medien und Öffentlichkeit widmete sich mit zahlreichen Diskussionen, Vorträgen, Workshops, Interviews, Zeitzeugengesprächen und multimedialen Präsentationen dem 20. Jahrestag der friedlichen Revolution. Veranstaltungsorte waren die Humboldt-Universität, das Maxim Gorki Theater, das Deutsche Historische Museum und das Collegium Hungaricum. Neben der Filmreihe „Scheiden tut weh“ vom Zeughauskino mit zahlreichen Filmen aus der Wendezeit wurde auch der Film „Deutschland – Endstation Ost“ aus dem Bestand des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR von der DEFA-Stiftung präsentiert.
www.geschichtsforum09.de

Filmstadt Quedlinburg

Am 20. Juni zeigt der q-ARTus e.V. im Salfeldtpalais in Quedlinburg den Film „Thomas Müntzer“ (1955/56) von Regisseur Martin Hellberg. Der Film schildert das Schicksal des Pfarrers Thomas Müntzer, der zum Anführer und Ideologen der Reformation im 16. Jahrhundert in Deutschland wird. Am 29. August 2009 ist der Film „Hände hoch oder ich schieße“ zu sehen. In dieser Reihe gestaltete der q-ARTus e.V. in diesem Jahr bereits einen Abend mit den Schauspielern Christel Bodenstein und Eckart Dux im Hotel Schloßmühle, sowie die Filmvorführung des DEFA-Kinderfilms „Der lange Ritt zur Schule“ (1982) von Rolf Losansky. Die Veranstaltungsreihe wird von der DEFA-Stiftung gefördert.
www.filmstadt-quedlinburg.de

Folgende Publikationen können Sie bei der defa-spektrum GmbH erwerben:

- „Das Erbe der DEFA“ von Stefanie Eckert



12,50 €

- „Was ich von der DEFA wissen sollte“ von F.-B. Habel



10,00 €

- „Eine kleine Geschichte der DEFA“ von Ralf Schenk



8,00 €

- CD „Rauschende Melodien“



15,00 €

Weitere Informationen zu defa-spektrum finden Sie unter:
www.defa-spektrum.de

DEFA-Filme im Freiluftkino

Das Freiluftkino Friedrichshain in Berlin zeigt in diesem Sommer eine DEFA-Filmreihe, die der Filmjournalist Knut Elstermann ausgewählt hat. Am 8. Juli ist der Spielfilm „Solo Sunny“ zu sehen.

Bundesverband kommunale Filmarbeit

Vom 15. bis 17. Mai fand in Neubrandenburg der 5. Bundeskongress zur Zukunft der kulturellen Kinoarbeit in Ost und West statt. Diskutiert wurde unter anderem die Veränderung der kinokulturellen Landschaft seit dem Mauerfall, die Stellung der Kommunalen Kinos in der Kulturlandschaft der Städte und Netzwerk- und Kooperationsmöglichkeiten. Der Kongress wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

www.kommunale-kinos.de

„Puppen im Film“ in Annecy

Im Rahmen des Deutschen Fokus des Festival International du Film D'Animation in Annecy präsentierte das Deutsche Institut für Animationsfilm (DIAF) vom 8. bis 13. Juni die Ausstellung „Puppen im Film“ mit einer Auswahl der schönsten Puppenfiguren aus der Geschichte des DEFA-Trickfilmstudios. Diese Ausstellung wurde ermöglicht durch die Unterstützung der DEFA-Stiftung.

Nominierung für Designpreis der Bundesrepublik Deutschland

2008 hat die DEFA-Stiftung anlässlich ihres 10. Gründungstages einen Trailer produzieren lassen. Das Team buchstabenschubser von Jan Gabbert und Ellen Stein hat einen innovativen Trailer mit Ausschnitten aus DEFA-Filmen und Animationselementen entwickelt. Er wurde mit dem Designpreis Brandenburg 2008 in der Kategorie Kommunikationsdesign ausgezeichnet und ist jetzt auch für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland nominiert. Sie können sich den Trailer unter www.defa-stiftung.de ansehen.

Studie zur Privatisierung der Kinos in der DDR

Die Filmjournalistin Katharina Dockhorn hat auf dem Kongress vom Bundesverband kommunale

Filmarbeit erste Ergebnisse ihrer Studie „Privatisierung der Kinos in der DDR/ den neuen Bundesländern 1990-92“ vorgestellt. Bei der Recherche zur Studie wurde sie durch ein Stipendium der DEFA-Stiftung unterstützt.

Schriftenreihe „Kooperation oder Konkurrenz?“

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung ist jetzt der Band „Kooperation oder Konkurrenz? Das Verhältnis zwischen Film und Fernsehen der DDR“ von Thomas Beutelschmidt erschienen. Die Studie konzentriert sich auf die strukturell-organisatorischen, kultur- und medienpolitischen sowie personellen Verbindungen zwischen Film und Fernsehen in der DDR und gibt einen Einblick in die komplizierten Mechanismen und Funktionsweisen einer zentralistischen und parteiabhängigen Medien- und Kulturadministration. Neben statistischen Auswertungen und zahlreichen Abbildungen präsentiert die Publikation wesentliche und bislang wenig bekannte Dokumente, die als ausführliche Materialsammlung zu weiterführenden Forschungen anregen sollen. Der 436seitige Band ist für 12,50 Euro über defa-spektrum zu beziehen.



Schriftenreihe „Kooperation oder Konkurrenz?“

Website der DEFA-Stiftung

Ab sofort können Sie sich die Fernsehtermine auf unserer Website direkt in den Outlook-Kalender importieren und sich automatisch erinnern lassen, damit Sie die DEFA-Filme nicht verpassen. Klicken Sie dazu einfach auf den Link und speichern den Termin dann in ihrem PC-Kalender.



Nico Wohllebe in „Felix und der Wolf“
Foto: Klaus Goldmann

Praktikantin

Vom 27. April bis 19. Juni unterstützte Celine Klemm als neue Praktikantin die Öffentlichkeitsarbeit der DEFA-Stiftung. Sie steht kurz vor Abschluss ihres Studiums der Medienwissenschaften und wollte neben der Öffentlichkeitsarbeit gern den Bereich Filmförderung als mögliches Arbeitsfeld kennen lernen. Gleichzeitig gewann sie Einblicke in die Arbeitsweise einer Stiftung.



Celine Klemm

DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

Dienstag, 23.06.2009

19:00 Uhr SpiegelTVdigital
Lothar Warneke. „Ich kann mich noch erinnern...“

Mittwoch, 24.06.2009

11:00 Uhr mdr
Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück

Donnerstag, 25.06.2009

10:03 Uhr ARD
Schneewittchen

Freitag 26.06.2009

22:55 Uhr mdr
Das Beil von Wandsbek

Sonntag, 28.06.2009

06:40 Uhr mdr
Geliebte weiße Maus

Sonntag, 28.06.2009

08:25 Uhr mdr
Felix und der Wolf



Rolf Herricht in „Geliebte Weiße Maus“
Foto: Herbert Kroiss

Donnerstag, 9.07.2009

9:45-11:10 Doku (ZDF digital)
Eisenzeit

Sonntag, 12.07.2009

11:00-12:42 MDR
Anton der Zauberer



Ulrich Thein in „Anton der Zauberer“
Foto: Dieter Lück

Montag, 20. 07.2009

14:30-15:40 MDR
Die vertauschte Königin

Dienstag, 30.07.2009

19:00 Uhr SpiegelTVdigital
Richard von Weizsäcker. Von der Grenze zur Mitte oder Alt und Jung in Berlin. Berliner Lektionen

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage www.defa-stiftung.de unter dem Punkt Aktuelles.

■ Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
DEFA-Stiftung
V. i. s. d. P. Helmut Morsbach
Juliane Haase
DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030 / 2 46 56 21 01
Fax 030 / 2 46 56 21 49

www.defa-stiftung.de
email: info@defa-stiftung.de

Gestaltung:
www.depunktsign.de